

Berlin, den 16. Oktober 2017/072

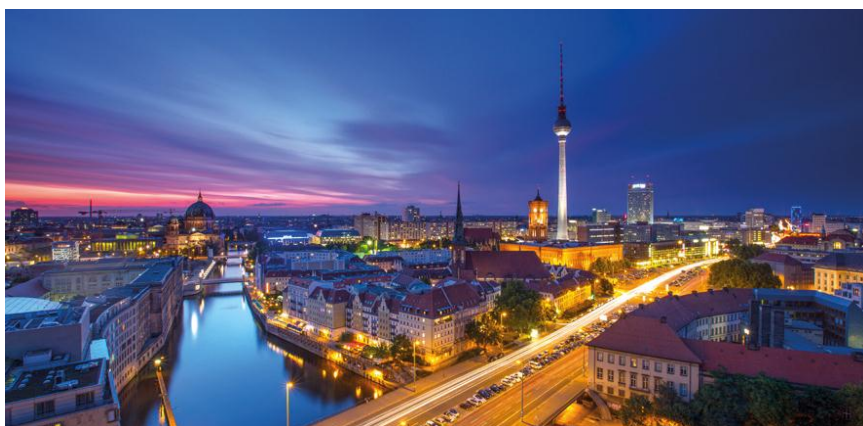
Pressegespräch in Düsseldorf: Mit Qualität in die Offensive

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Unternehmerinnen und Unternehmer der BA-Mitgliedsverbände,

ab dem 1. Dezember 2017 müssen Bestandsspielhallen in Nordrhein-Westfalen untereinander 350 Meter Abstand einhalten. Zudem kommt es zu einem Verbot der Mehrfachkonzession und des Betriebes von Spielhallen in räumlicher Nähe zu Kinder- und Jugendeinrichtungen. Für nach dem 28. Oktober 2011 zugelassene Spielhallen gelten diese Regelungen bereits heute.

Vor diesem Hintergrund hat der Deutsche Automaten-Verband e.V. (DAV) zusammen mit dem Bundesverband Automatenunternehmer e.V. und dem Dachverband Die Deutsche Automatenwirtschaft e.V. (DAW) am 11. Oktober 2017 in Düsseldorf ein Pressegespräch geführt.

Einleitend stellte die DAW die Qualitätsinitiative 2020 vor, die für die Einführung biometrischer Zutrittskontrollen für Spielhallen eintritt. Daneben wird eine gesetzliche Grundlage für die Zertifizierung durch unabhängige Prüforganisationen wie den TÜV Rheinland oder den TÜV InterCert Saar gefordert. Der DAV schilderte die derzeitige Situation in Nordrhein-Westfalen und machte klar, dass die Behörden nun tätig werden müssen, da die Zeit für die Ausstellung der glücksspielrechtlichen Bescheide knapp wird. Der BA stellte die Plattform *BAalarm* vor, über die Betriebe gemeldet werden können, die sich nicht an die Bestimmungen der gesetzlichen Vorgaben halten. Hierdurch wird auch in den eigenen Reihen die Qualität durch die Überprüfung möglicher schwarzer Schafe erhöht. Sollte sich der Verdacht bestätigen, erfolgt eine Anzeige.



Sollten die neuen Regelungen in Nordrhein-Westfalen 1:1 greifen, droht laut Berechnungen der Automatentwirtschaft ab Dezember 60-70% der gewerblichen Spielhallen in Nordrhein-Westfalen die Schließung. Damit könnten bis zu 7000 Arbeitsplätze vernichtet werden.

Der Bundesverband Automatenunternehmer e.V. und seine Mitgliedsverbände werden auch weiterhin gegenüber den Medien, der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern klar machen, dass Auswahlentscheidungen zwischen Spielhallen nach qualitativen Maßstäben gefällt werden müssen. Großes Interesse riefen die innovativen Entwicklungen der Branche zur Verbesserung des Jugend- und Spielerschutzes – z.B. durch biometrische Zutrittskontrollsysteme und unabhängige Zertifizierungen – hervor.

Im Folgenden zitieren wir die Presseinformation, die den regionalen Medien während des Gespräches übersandt wurde:

+++++

Spielhallenbetreiber in Nordrhein-Westfalen gehen mit Qualität in die Offensive
Automatenwirtschaft warnt vor Kahlschlag des legalen Spielangebots

Düsseldorf, 11. Oktober 2017. Verbesserung des Jugend- und Spielerschutzes durch biometrische Einlasskontrollen sowie freiwillige TÜV-Zertifizierungen – Nordrhein-Westfalens Spielhallenbetreiber setzen auf die „Qualitätsinitiative 2020“. Die Branche sieht sich aktuell mit einer weitgehenden Regulierung konfrontiert. „Wir wollen, dass die überleben, die sich an Gesetze halten. Rigorose Mindestabstandsregelungen und das Verbot von Mehrfachkonzessionen, wie sie die aktuelle Gesetzgebung vorsieht, würden lediglich für einen quantitativen Kahlschlag bei den gewerblichen Spielhallen sorgen. Dabei ist guter Spielerschutz vor allem das Ergebnis qualitativer Maßnahmen“, erklärt Burkhard Revers, Vorstandmitglied und Präventionsbeauftragter des Deutschen Automatenverbandes e.V. (DAV). „Wenn die Regulierung voll durchgreift, könnten bis zu 70 Prozent der Spielhallen in Nordrhein-Westfalen von einer Schließung bedroht werden – tausende Arbeitsplätze geraten in





Gefahr“, so Revers weiter.

Schließungen nach dem Rasenmäherprinzip sind auch für Georg Stecker, Vorstandssprecher der Deutschen Automatenwirtschaft e.V., nicht hinnehmbar: „Die aktuelle Regulierung stärkt den Schwarzmarkt und damit fragwürdige Anbieter, z.B. Café-Casinos und das illegale Spiel im Internet. Sie drängt gewerbliche Spielhallen vom Markt und schwächt den Spieler- und Verbraucherschutz.“

Die Automatenwirtschaft will den Gesetzgeber von einem Paradigmenwechsel beim Jugend- und Spielerschutz überzeugen. Dem technischen Fortschritt müsse in Form geeigneter gesetzlicher Grundlagen für die biometrischen Einlasskontrollsysteme Rechnung getragen werden. Dies würde gleichzeitig die Spielhallenbetreiber ermutigen, auf die „Qualitätsinitiative 2020“ aufzuspringen und die innovativen, zuverlässigen Systeme flächendeckend einzuführen. Revers und Stecker machen sich in jedem Fall für ordentlich geführte Spielhallen stark: „Wir unterstützen all diejenigen, die sich an Regeln halten. Wir stehen für das legale, Verbraucherschützende Spiel!“

+++++

Die nordrhein-westfälischen Medien haben mit einer breiten Berichterstattung reagiert. Vor Ort waren Journalisten aus Zeitungs-, Radio- und Fernsehredaktionen. Gerne möchten wir Ihnen nachfolgende exemplarische Beiträge empfehlen:

- „Gesichtsscanner für Spielhallen“
Quelle: Sat. 1 NRW Online, Link
<https://www.sat1nrw.de/aktuell/gesichtsscanner-fuer-spielhallen-175165/>
- „Zum 1. Dezember droht zahlreichen Spielhallen die Zwangsschließung“



Quelle: Westdeutsche Zeitung Online, Link

<http://www.wz.de/home/politik/nrw/zum-1-dezember-droht-zahlreichen-spielhallen-die-zwangsschliessung-1.2534337>

Das nächste Pressegespräch ist am 26. Oktober in Mainz geplant.

Beste Grüße

Ihre
Simone Storch
Geschäftsführerin

Folgen Sie dem BA jetzt auch auf Facebook und Twitter:

<https://www.facebook.com/pages/Bundesverband-Automatenunternehmer/214671368711505>

https://twitter.com/BA_Automaten

BA direkt ist ein gemeinsamer Service des BA und seiner Mitgliedsverbände zur kurzfristigen Information der Mitgliedsunternehmen in den Landes- und Fachverbänden des Bundesverband Automatenunternehmer e.V.